

Wiener Netze GmbH, TR, Erdbergstraße 236, 1110 Wien

Energie-Control Austria
Abt. Tarife
Rudolfspatz 13a
1010 Wien

Regulationsmanagement

Kontakt: Dr. Wolfgang Orasch
Telefon: +43 (0)50 128-90100
Fax: +43 (0)50 128-99 90100
E-Mail: wolfgang.orasch@wienernetze.at

Datum: 16.11.2017

Stellungnahme zum Entwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 (SNE-VO 2018)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wiener Netze GmbH bedankt sich für die Gelegenheit, zum vorliegenden Entwurf Stellung nehmen zu dürfen.

Ad §5 Abs. 1 Z 9 – Netznutzungsentgelt für Regelreserve

Im Begutachtungsentwurf der SNE-VO 2018 ist vorgesehen, dass die Erbringung von Regelreserve auch in der Netzebene 7 möglich sein soll. Die geplante Ausweitung bedeutet jedoch eine neue, zusätzliche Umsetzung durch die Netzbetreiber und lässt damit einhergehend noch wesentliche zu klärende Fragen offen. Vor einer Ausweitung muss jedenfalls überprüft werden, ob der durch die Ausweitung der Regelreserve erwartete volkswirtschaftliche Mehrwert in einem Verhältnis zu den bei den Netzbetreibern zusätzlich anfallenden Mehrkosten steht, der letztendlich von den Kunden zu tragen ist.

Die Ausdehnung der Möglichkeit zur Regelreserveerbringung auf der Netzebene 7 zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist abzulehnen. Vor dem Hintergrund des Smart Meter Rollouts macht diese Maßnahme erst dann Sinn, wenn der Regelreserveerbringer in der Netzebene 7 über einen Smart Meter verfügt und die Verfügbarkeit von ¼-h-Messwerten gewährleistet ist. Ein weitgehend flächendeckender Smart Meter Rollout ist aber erst in einigen Jahren zu erwarten.

Bei einer Ausweitung auf die Netzebene 7 muss davon ausgegangen werden, dass durch die Möglichkeit von Poolbildungen (Teilnahme einer größeren Anzahl von kleineren Anlagen) der Verwaltungsaufwand unverhältnismäßig stärker steigt als dadurch positive Effekte für die Liquidität des Regelreservemarktes erreicht werden können. Daher sollte derzeit von einer Ausweitung auf die Netzebene 7 abgesehen und vorerst die diesbezüglichen Entwicklungen in den übrigen Netzebenen beobachtet werden.

Ad § 11 Abs. 1 Z 5: Entgelte für sonstige Leistungen – gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen gem. § 16a ElWOG 2010“

Die Einführung eines sonstigen Entgeltes für die Dienstleistung des Netzbetreibers in Bezug auf die Verrechnung und Aufteilung der Erzeugungs- und Verbrauchsanteile für teilnehmende Berechtigte von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen gemäß § 16a ElWOG 2010, Novelle 2017 ist jedenfalls zielführend, da damit der daraus resultierende zusätzliche Aufwand für Netzbetreiber verursachungsgerecht an den Netzbenutzer weiterverrechnet werden kann.

2/2

Sollte sich herausstellen, dass der zusätzliche Aufwand die verordneten Entgelte übersteigt, so wäre dieser im Zuge der 4. Regulierungsperiode zusätzlich zur Regulierungsformel in den Kosten und somit den Netztarifen anzuerkennen.

Zu § 11 Erläuterungen: Entgelte für sonstige Leistungen

In den Erläuterungen wird die Streichung des Entgelts für „Tägliche Fernauslesung eines Lastprofilzählers und elektronische Datenübermittlung“ mit der erforderlichen Gleichstellung von Lastprofil-gezählten Kunden mit Smart Meter-Kunden begründet.

Dieses Entgelt ist nur für die tägliche Fernauslesung mit entsprechendem Mehraufwand angefallen. Sollten nun alle Lieferanten die Daten von Lastprofil-gezählten Kunden täglich anfordern, würde das einen enormen Mehraufwand (Systemanpassungen, etc.) für den Netzbetreiber bedeuten. Die erfolgte Streichung wäre daher rückgängig zu machen.

Weiters verweisen wir auch auf die diesbezügliche Stellungnahme der Sparte Netze von Österreichs Energie.

Mit dem Ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

